

Stefanie Auer
Fraktionsvorsitzende

Monika Solomon
Sprecherin Kreisvorstand

Passau, 13. Mai 2024

Pressemitteilung

Igel vor Mähroboter schützen

Grüne informieren über Gefahren – Tipps zum Schutz

Passau. Jetzt zum Start der Gartensaison fahren auch nachts wieder immer mehr Mähroboter. „Was vielen nicht bewusst ist, der Mähroboter ist eine tödliche Gefahr für Igel“, sagt Kreisvorsitzende Monika Solomon. „Der Igel wurde heuer von der Deutschen Wildtierstiftung zum Wildtier des Jahres gewählt. Das ist eine gute Nachricht. Aber dabei darf man nicht vergessen, dass der Igel 2020 auf die Vorwarnliste der Bundesdeutschen Rote Liste gesetzt wurde.“

Deshalb ist es ein Anliegen der GRÜNEN sich dafür einsetzen, dass der Igel nicht noch seltener wird. „Wir wollen deshalb über die Gefahren, die von Mährobotern ausgehen informieren und zugleich diskutieren, wie wir den Igel gemeinsam schützen können“, sagt Kreisvorsitzende Solomon.

Die Mitglieder der GRÜNEN Landtagsfraktion haben zu diesem Thema einen Antrag gestellt. „Die Staatsregierung soll Maßnahmen aufzeigen, wie der nächtliche Betrieb von Mährobotern unterbunden werden kann“, sagt Landtagsabgeordnete Mia Goller. „Mit unserem Antrag greifen wir die Bitte des Bund Naturschutzes, des Landesbunds für Vogel- und Naturschutz in Bayern und vieler Tierrettungsstationen auf.“

Studien würden leider zeigen, dass Mähroboter die Igel regelrecht skalpieren oder sogar tödlich verletzen können. Woran das liegt? Die meisten Mähroboter müssen die Igel erst

berühren, um den Körper zu erkennen. Kleinere Igel erweisen sich als erheblich gefährdeter als größere und ausgewachsene Tiere. Und im Gegensatz zu anderen elektrischen Rasenmähern dürfen Mähroboter wegen ihrer geringen Geräuschemissionen zeitlich unbegrenzt, eben auch nachts, fahren. „Igel sind nachtaktiv. Und sie laufen vor Gefahren nicht davon, sondern bleiben möglichst ruhig stehen. Deshalb sind Mähroboter so gefährlich für sie“, sagt Landtagsabgeordnete Mia Goller.

Die Gefahr lässt sich auch mit Zahlen belegen. Fraktionsvorsitzende Stefanie Auer erklärt: „Forschende des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung analysierten 370 in Deutschland dokumentierte Fälle von Schnittverletzungen an Igel, die auf elektrische Gartenpflegegeräte zurückzuführen sind.“ Landtagsabgeordnete Goller ergänzt: „Knapp die Hälfte, der zwischen Juni 2022 und September 2023 aufgefundenen Igel überlebte, die Verletzungen nicht. Die meisten Igel wurden erst Stunden bis Tage nach den Unfällen gefunden.“

Was man dagegen tun kann: Um Igel zu schützen, sollte der Rasenroboter, wenn überhaupt am besten um die Mittagszeit mähen. Niemals in der Dämmerung oder bei Nacht und immer unter Aufsicht. Auch bei Tag lohnt es sich, den Rasen vorher abzusuchen. Besonders behutsam sollte man in der Nähe von Laub- und Komposthaufen sein. Hilfreich ist es außerdem Ecken für Igel zu lassen und hier das Gras hochzulassen.

Das Fazit von Landtagsabgeordneter Goller und Auer: „Die uns vorliegenden Daten weisen auf ein ernsthaftes Problem für den Igel hin. Wir sind uns sicher, wenn wir gegebenenfalls ein Gesetz für ein Nachtfahrverbot erlassen und mit den Leuten über das Problem reden, dann können wir den Igel schützen.“